

Erscheint  
wöchentlich drei  
Mal und zwar  
Dienstags,  
Donnerstags und  
Sonabends.

# Amts- und Anzeigebblatt

für den

## Gerichtsamtbezirk Eibenstock

und dessen Umgebung.

Verantwortlicher Redacteur: E. Hannebohn in Eibenstock.

Zweihundzwanzigster Jahrgang.

Abonnement  
vierteljährlich  
1 M. 20 Pf.  
incl. Bringer-  
lohn.

Dieses Blatt  
ist auch  
für obigen Preis  
durch alle  
Postanstalten zu  
beziehen.

Inserate:  
Für den Raum  
einer  
einspaltigen Zeile  
10 Pf.

### Bekanntmachung.

Wegen der festlichen Feier des 2. Septembers wird die Expedition des unterzeichneten Königlichen Gerichtsamtes für den gewöhnlichen Geschäftsverkehr an diesem Tage geschlossen sein und werden nur die **nothwendigsten** Geschäfte expedirt werden.  
Eibenstock, 26. August 1875.

Königliches Gerichtsammt.

In Stellvertretung: Gyfrig, Referendar.

### Bekanntmachung.

Zum Andenken an die ruhmreichen Erfolge des Krieges von 1870/71 und die Wiederaufrichtung des Deutschen Reichs wird folgende Feier in hiesiger Stadt stattfinden.

Früh 6 Uhr Weckruf durch die Straßen der Stadt Seiten des Stadtmusikchors;

Vormittags von 10—11 Uhr Festgeläute, sofort nach demselben Schulschluß in hiesiger Bürgerschule;

Nachmittags 2 Uhr Freiconcert im Schulgarten.

Die städtischen Gebäude und der Kirchturm werden an diesem Tage besetzt sein. Die Bürgerschaft wird ersucht, auch ihrer Seite die Häuser zu schmücken.

Eibenstock, am 26. August 1875.

Der Stadtrath daselbst.  
J. B.: Müller, Stadtr.

### Concurseröffnung.

Zu dem Vermögen der Firma: Carl Priem in Eibenstock, sowie zu dessen Privatvermögen ist am 17. August 1875 auf geschehener Insolvenzanzeige vom unterzeichneten Gerichtsamte der Concursprozess eröffnet worden.  
Es werden daher alle Diejenigen, welche Ansprüche an dieses Schuldenwesen als Concursgläubiger erheben wollen, hiermit aufgefordert, bei Vermeidung der Ausschließung von demselben

bis zum 25. October 1875

ihre Forderungen nebst den Ansprüchen auf bevorzugte Befriedigung unter Anführung der begründenden Thatsachen bei dem unterzeichneten Gerichtsamte anzumelden und binnen der gesetzlichen Frist mit dem bestellten Rechtsvertreter, nach Befinden mit einzelnen Gläubigern rechtlich zu verfahren, hiernächst aber

am 22. November 1875,

Vormittags 10 Uhr an hiesiger Gerichtsstelle zur Verhandlung über den Bestand der Masse und die Gebahrung mit derselben, zur Prüfung und Anerkennung der streitigen Forderungen und Ansprüche auf bevorzugte Befriedigung, sowie zur Gütepflegung zu erscheinen und zwar unter der Verwarnung, daß Diejenigen, welche in diesem Termine ausbleiben oder eine von Seiten des Gerichts von ihnen verlangte Erklärung nicht abgeben, Alles, was über Feststellung der Masse und über Gebahrung mit derselben, sowie über Anerkennung der angemeldeten Forderungen und Ansprüche auf bevorzugte Befriedigung oder über andere den Concurs betreffende Fragen verhandelt und beschlossen werden wird, gegen sich ebenso gelten zu lassen haben, als ob sie an den Verhandlungen Theil genommen und den gefaßten Beschlüssen zugestimmt hätten.

Für den Fall, daß sich das weitere Verfahren durch Abschluß eines Vergleiches nicht erledigen sollte, ist

der 7. Januar 1876,

bis Vormittags 12 Uhr,

als Termin für Eröffnung eines Ordnungserkenntnisses anberaumt worden.  
Auswärtige Betheiligte haben bei 15 M. —. Strafe zur Annahme künftiger Zufertigungen Bevollmächtigte am hiesigen Orte zu bestellen.  
Eibenstock, 26. August 1875.

Das Königliche Gerichtsammt.

In Stellvertretung: Gyfrig, Referendar.

### Bekanntmachung.

Auf Fol. 101 des Handelsregisters für die Stadt Eibenstock, die Firma Ernst Friedrich Dörffel hier betreffend, ist in Folge Anzeige vom 4. und Antrags vom 19. h. m. verlautbart worden, daß der bisherige Inhaber Herr Kaufmann Ernst Friedrich Dörffel ausgetreten und Herr Kaufmann Eugen Dörffel alleiniger Inhaber der Firma, die Letzterem bisher ertheilte Procura aber erloschen ist.  
Eibenstock, 21. August 1875.

Königliches Gerichtsammt.

In Stellvertretung: Gyfrig, Referendar.

Mds.

# Bekanntmachung.

Nachdem das Ergebnis der im II. Quartale l. J. auf Grund des Einkommensteuergesetzes vom 22. December 1874 stattgefundenen Einschätzung des steuerpflichtigen Einkommens im 1. Districte des Steuerbezirks Schneeberg den Betheiligten bekannt gemacht worden ist, so werden in Gemäßheit der im § 46 erwähnten Gesetzes enthaltenen Bestimmungen alle an hiesigem Orte beitragspflichtigen Personen, denen die Zufertigung nicht behändigt werden konnte, hiermit aufgefordert, sich wegen Mittheilung des Einschätzungsergebnisses bei unserer Stadt-Steuer-Einnahme zu melden.

Eibenstock, am 28. August 1875.

Der Stadtrath.  
J. B.: Müller, Stadtr.

## Tagesgeschichte.

### Deutschland.

Berlin. Daß der vom Journalistentage in Sachen des Zeugniszwanges gefasste Beschluß von der Reichs-Justizkommission und dem Plenum des Reichstages wenigstens seinem Inhalte nach adoptirt werden wird, dürfte keinem Zweifel unterliegen. Bei der weiteren Berathung der Justizvorlagen wird auch noch eine zweite, für die Presse kaum minder bedeutungsvolle Frage zur Sprache kommen, nämlich die Aburtheilung von Pressvergehen durch die Geschworenen-Gerichte. Das preussische Pressgesetz vom Mai 1851 hatte denselben wenigstens die durch die Presse verübten Vergehen und Verbrechen zugewiesen, welche mit Freiheitsstrafen von mehr als drei Jahren bedroht waren. Im Jahre 1854 indes gelang es der Reaction, diese Bestimmungen zu entfernen und somit die Presse völlig unter die gewöhnlichen Gerichte zu stellen, und seitdem blieben alle Versuche, wenigstens wieder den früheren Zustand herzustellen, vergeblich. Ueber die Sache selber herrscht unter der liberalen Partei bekanntlich vollkommene Einmüthigkeit, so daß man wohl annehmen kann, die Justizkommission werde einen desfallsigen Antrag mit großer Mehrheit genehmigen. Daß damit der Ehre unserer Gerichte zu nahe getreten werden würde, wie wohl vereinzelte Stimmen meinten, bedarf keiner ernsthaften Widerlegung. Der Hinweis darauf, daß sich unsere größten Rechtslehrer, beispielsweise Mittermaier, für jene Ueberweisung ausgesprochen, wird genügen, dieses wie alle weiteren Bedenken zu zerstreuen. Wie die Reichsregierung sich zu der Frage stellen wird, ist jedenfalls noch nicht gewis, wenn freilich auch erwartet werden muß, daß sie sich gegen die angestrebte Aenderung aussprechen wird.

— Vom 22.—24. August ist in Gotha der erste deutsche Fleischer-Congress abgehalten worden, dem folgende Tagesordnung unterbreitet war. Anträge auf Einführung einer regelmäßigen Fleischschau, besonders Trichinenschau; auf Erlass eines Gesetzes betreffs der Verpflichtung der Verkäufer trichinöser Schweine zur Entschädigung der Käufer; Einführung von Arbeitsbüchern für die Gewerbsgehilfen; auf Einführung von Werkstätten-Ordnungen für die Gewerbsgehilfen; Einführung schriftlicher Lehrverträge mit den Lehrlingen; Herbeiführung besserer und schnellerer Beförderung des Schlachtviehes auf den Eisenbahnen; Einführung eines einheitlichen Darmaasses. Ferner Beschlusfassung über Zweckmäßigkeit der Aufhebung der indirecten Steuern auf Schlachtvieh resp. Fleisch. Vorschlag zur Gründung eines allgemeinen Deutschen Fleischer-Vereines.

— König Ludwig von Bayern ist am 24. d. M. Abends in Rheims angekommen. Zweck der Reise ist die Besichtigung der Kunstschätze der alten Kathedrale, in welcher die Könige von Frankreich gekrönt wurden. Der Attaché der deutschen Gesandtschaft zu Paris, Rudolf Lindau, hatte sich an die französische Grenze begeben, um den König zu empfangen und sich demselben für die Dauer seines Aufenthaltes in Frankreich zur Verfügung zu stellen.

### Locale und sächsische Nachrichten.

Eibenstock, 27. August. Nach der in nächster Zeit stattfindenden Betriebsöffnung der Strecke Aue-Schöneck auf der Chemnitz-Aue-Adorfer Eisenbahn werden den Bahnhof Eibenstock folgende Personen-Züge passiren, und zwar aufwärts von Aue nach Schöneck gehend: Früh 4 Uhr 45 Min., Vorm. 10 Uhr 44 Min., Nachm. 5 Uhr 37 Min. und niederwärts von Schöneck nach Aue: Früh 7 Uhr 7 Min., Nachm. 3 Uhr 46 Min., Abends 7 Uhr 45 Min. Jeder dieser Züge wird alle vier Wagenklassen mit sich führen. Bei den Stationen Vockau, Blauenthal, Wilzschhaus, Hammerbrück wird nur nach Bedarf angehalten werden. Die Fahrzeit von Aue aufwärts nach Eibenstock beläuft sich von 37 bis auf 54 Minuten, während dieselbe niederwärts nur 35 bis 44 Minuten dauern wird.

Leipzig. Ein schlimmer Fall von Landesfriedensbruch hat sich hier am Sonntage Abends zugetragen. In der Cutrißcher Straße wurde ohne alle Veranlassung eine herrschaftliche Equipage von etwa zwanzig jungen Leuten überfallen und aufgehalten. Der Kutscher und der Diener wurden heruntergerissen und mit Stöcken geschlagen. Der Kutscher trug mehrere Contusionen, der Diener aber mehrere starke Verletzungen am Kopfe davon. Es gelang, einen der jungen Leute festzu-

halten. Durch diesen werden sich wohl die anderen Theilnehmer an dem Excesse ermitteln lassen.

— In Chemnitz haben sich die bereits bestehenden Kirchengemeinden um eine neue vermehrt, welche sich evangelisch-lutherische Dreieinigkeits-Gemeinde nennt und Sonntags in einem gemietheten Locale Predigt und Katechismusexamen und Mittwochs und Freitags Erbauungs- und Singstunden abhält.

— Ueber die von dem ultramontanen sächsischen Grafen Stolberg auf Räckelwitz projectirte Wallfahrt der Deutschen nach Lourdes schreibt der „Courier de Gironde“, eines der bedeutendsten Provinzialblätter Frankreichs: „Die Herren Deutschen katholischen Glaubens würden uns ein großes Vergnügen machen, wenn sie ihr Gelübde, eine Pilgerfahrt zu unserer Mutter Gottes nach Lourdes zu unternehmen, nicht erfüllten. Sie müssen sich nicht einbilden, uns sympathisch zu sein, weil sie keine Lutheraner sind. Alle Deutschen sind uns ein Horreur. Wir wissen, daß seit der Nachricht von ihrer baldigen Ankunft in Frankreich verschiedentlich diplomatische Noten ausgetauscht wurden, und finden darin nichts Ueberraschendes. Jeder vernünftige Mensch versteht die Gefahr, welche damit verbunden ist, 10,000 Deutsche in Frankreich herumlaufen zu lassen. Sie sind katholisch, wir wollen es glauben, aber sie lieben die Pendulen. Sie könnten glauben, sie wären noch mit uns im Kriege, und Alles zu sich stecken, was ihnen gefiele. Man würde sich beklagen, aber die preussische Militärpartei, so gewissenhaft und loyal wie sie ist, könnte sich verpflichtet halten, ihre Landsleute aus dem deutschen Reiche unterstützen zu müssen. Bleiben sie, wo sie sind, diese verabscheuten Pilger. Geben sie keine Gelegenheit zu Streit und populären Kundgebungen. Die Deutschen, als Privatpersonen, sind für lange Zeit von der edlen Erde Frankreichs verbannt.“ Wer noch einen Funken deutschen Gefühles hat, dem muß das Blut vor Zorn und Scham in die Wangen treten darüber, daß deutsche Edelmänner in einem Lande, dessen Presse sie so, wie oben gezeigt, theils mit offener Verachtung, theils mit niederer Bosheit empfängt, eine antideutsche Demonstration in Szene setzen wollen.

— Aus Zwickau berichtet das dortige „Wochenbl.“ unterm 26. d.: Mit dem ersten Früh des heutigen Tages verbreitete sich eilend durch unsere Stadt die erschütternde Nachricht von dem 3/6 Uhr erfolgten Ableben des Hrn. Prof. Keller, Directors der hiesigen Realschule, deren eigentlicher Schöpfer er, wie bekannt, war. Ruhe suchend nach der Tage Mühe und Arbeit in der erfrischenden Alpenwelt, die er schon manches Mal durchstreift, kehrte er im Laufe der Ferien krank nach hier zurück und konnte mit dem Wiederbeginnen des Unterrichtes die gewohnte Thätigkeit nicht wieder aufnehmen, da die Krankheit rasch einen so gefährlichen Charakter gewann, daß bald sich Lehrenden und Lernenden der gedachten Anstalt die bange Befürchtung aufdrängte, ihren treuen, rastlosen, immer regen Lenker verlieren zu müssen, eine Befürchtung, die durch das Unerwartete und Plöbliche der Erfüllung nicht bloß auf die wahrhaft niederschlagend wirkte, welche dem Entschlafenen an der gemeinsamen Stätte der Pflicht nahestanden, sondern Alle die tief ergriff, welche ihn als einen tüchtigen, wohlbegabten Schulmann, als einen Menschen edelster Humanität und schönster Herzensbildung verehrten. Wie wir hören, sollen seine sterblichen Reste morgen, Freitag, Nachmittags 4 Uhr der Erde übergeben werden.

### Leibeigen.

Original-Novelle von Walburgis Henrichs.

(Fortsetzung.)

Als sie mit ihrem Anzug fertig war, brachte Agavia den Thee, und während sie ihrem Liebling die Butterschmitte reichte, fragte sie:

„Was träumte denn mein Liebchen diesen Morgen; Weißt Du auch wohl, daß Morgenträume in Erfüllung gehen?“

„O, der meinige gewiß nicht,“ rief Kadescha. „Denke nur, mir träumte, als stände ich mit einem jungen Manne am Traualtar.“

„Ei, da haben wir's,“ rief die Amme, „ich sage, Kind, der Traum kann sich bald erfüllen. Du bist nun siebzehn Jahre alt.“

„Sei still davon, Agavia,“ bat die Jungfrau, „Du weißt, das dies bei mir nicht möglich ist. Mein Entschluß steht fest, ich gehe in's

Kloster. Nur so kann ich mich dem verhassten Zwange entziehen, einen Sklaven zum Mann nehmen zu müssen.

Es ist freilich schlimm, mit einer so vornehmen Erziehung, wie Du sie genossen hast, Leibeigene zu sein. Und Deine Lehrerin, die edle Klosterdame, hätte es bedenken sollen.

Du schilt nicht auf meine Wohlthäterin, was wäre ich ohne sie! Die edle Gräfin Sternika hat nicht bloß meine Talente ausgebildet, sondern auch mein Herz, und das erhebt mich über meinen Stand und lehrt mich in jeder Lage glücklich sein.

Nun, Gott gebe seinen Segen dazu, dann kannst Du auch als die Frau eines Muschiks (Bauern) glücklich sein. Nicht alle Bauern sind roh und gemein; zum Beispiel sieh' auf Deinen Vater.

Mich dünkt, Du warst auch eine Leibeigene, sprich, wodurch wurdest Du frei?" fragte Nadescha rasch.

Indem ich einem Soldaten meine Hand gab," sprach die Amme. Denn dieses Befehl gab einst der große Czar Peter, um den Soldatenstand zu heben. Eine Sklavin, die einen Soldaten heirathet, ist frei; sie gehört dem Kaiser, wie ihre Söhne, die ihm wieder als Soldaten dienen müssen.

Höre, Agavia," sprach Nadescha, "auch ich will frei werden, gieb mir Deinen Sohn Basili zum Manne — ich will nicht länger dem Fürsten Preludt, ich will dem Kaiser angehören."

Mit Freuden, theures Kind, wollte ich auch meinen Segen dazu geben, aber mein Sohn Basili, wo ist er? Lebt er noch? Du weißt," fuhr Agavia fort, "daß er in einer Militärschule erzogen wurde, von dort entfloß er, und ist seitdem spurlos verschwunden. Ach, gewiß lebt er nicht mehr, sonst würde er seine alte Mutter aufgesucht haben, die sich beinahe die Augen um ihn ausgeweint."

Rasch wurde die Thür geöffnet. Marie, die Schwester Anna Simonownas, ein Körbchen mit Blumen und Geschenken tragend, trat ein, um ihre Freundin zum Namenstag zu beglückwünschen.

Nadescha jauchzte auf. "Ich wußte, theure Maschinka (Marie)," sagte sie, "daß ich Dich heute sehen würde, mein Herz sagte es mir. Aber wie verändert siehst Du aus, recht hübsch, recht elegant, viel hübscher als in russischer Tracht, wenn auch nicht so traulich."

Mein Herz ist unverändert, geliebte Nadescha," sagte Marie. Es ist der Wille meiner Schwester, meinen kleidsamen Sarafan (offene Robe) abzulegen, den ich ungern vermisse."

Gehst Du mit uns zur Kirche, Maschinka?" "Ja, das will ich, bis zwölf Uhr habe ich Zeit. Denn meine Schwester wird bis dahin ruhen. Laßt uns gehen und den Segen des Himmels auf Dich, Nadescha, als Angebinde herniederlehen."

Auf Alle, die betrübten Herzens sind," setzte Nadescha hinzu. Und die drei Frauen wandelten bald darnach über die Brücke, der kasanischen Kirche zu.

Da der Gottesdienst schon um elf Uhr beendigt war, bat Marie ihre beiden Gefährtinnen, mit ihr den Gosdinoidwor (Kaufhof) zu besuchen, wo sie einige Einkäufe zu besorgen hatte.

Ihr könnt dort," fuhr sie fort, "meinen Freund Sobaka kennen lernen, von welchem ich Euch so viel Gutes erzählt habe. Er ist jetzt erster Ladendiener bei dem reichen Schuhfabrikanten Klefka, wo ich meine Schuhe und Stiefel kaufe, und Ihr werdet Euch freuen, wenn ein stattlicher Burche er ist."

(Fortsetzung folgt.)

#### Kirchliche Nachrichten aus der Parochie Eibenstock

vom 22. bis 28. August.

Aufgehoben: 75) Carl Robert Flemmig, Maschinensicker, und Albine Wilh. Grundig alth. 76) Fr. C. Constantin Houtmans, Zeichner, ein Wittwer, und Jungfrau Anna Marie Reubahn alth. 77) Aug. Ferdin. Johannes, Schleifer, und Josephine Alinde Fichtner althier.

Getaufte: 217) Anna Emilie Hautmann in Wolfgrün, unebel. 218) Max Willy Marckschell. 219) Emma Olga Feizer-Bauer, vorehel. 220) Clara Dörffel in Blauenthal. 221) Curt Walthor Anger. 222) Curt Johannes Dieb. 223) Gustav Bruno Heinz in Wildenthal.

Begrabene: 162) des Fr. C. Chr. Hornöleth, Handschuhmachers, S. Carl Johann, 1 M. 27 J. 163) des Andreas Baumann, Bahnarbs., S. Wolfgang, 6 M. 3 J. 164) C. Fr. Aug. Kleinbempel, Handarbs., ein Wittwer, 60 J. 1 M. 16 J. 165) des weil. Chr. Wilh. Kehler, Handarbs. in Blauenthal, hinterl. L. Clara Minna, 2 J. 7 J.

Am 14. Sonntag nach Trinitatis

Predigter:

Vorm.: Apostelgesch. 13, 42—49.

Nachm.: Betstunde.

Beichtansprache: D.

## Holzauktion.

Im oberen Gasthose zu Tannenbergesthal sollen folgende auf Tannenbergesthaler Forstrevier aufbereitete Hölzer, und zwar:

**Freitag, am 3. September 1875,**

von Vormittags 9 Uhr an

6576 weiche Stämme von 10—15 C.-M. Mittenstärke,	
1014 . . . . . 16—22 . . . . .	
6 . . . . . 23—29 . . . . .	
5598 . . . . . Klöpper . . . . . 10—15 . . . . . Oberst.,	} 3,5 Mtr. Länge,
3650 . . . . . . . . . . 16—22 . . . . .	
1501 . . . . . . . . . . 23—29 . . . . .	
274 . . . . . . . . . . 30—36 . . . . .	
36 . . . . . . . . . . 37—43 . . . . .	
16 . . . . . . . . . . über 43 . . . . .	
13 buchene . . . . . 17—45 . . . . .	} 2—4 1/2 Mtr. Länge, einzeln in Abth. 46, 50, 59,
1400 weiche Stangen . . . . . 2 u. 3 . . . . . Unterstärke.	
1500 . . . . . . . . . . 4 . . . . .	} einzeln in Abth. 20, 28, 31, 32, 33, 36, 43, 57, 61,
520 . . . . . . . . . . 7—9 . . . . .	
210 . . . . . . . . . . 10—12 . . . . .	
160 . . . . . . . . . . 13—15 . . . . .	

auf dem Schlage in Abth. 48 u. einzeln in Abth. 20, 21, 26—33, 36, 37, 40, 42—51, 53, 54—57, 59—64,

**Sonnabend, am 4. September a. c.,**

von Vormittags 9 Uhr an

12 Raummeter buchene wandelbare Scheite, einzeln in Abth. 28, 46, 47, 61,	
51 . . . . . weiche gute . . . . .	} auf dem Schlage in Abth. 48, und einzeln in Abth. 20, 21, 26—33, 36, 37, 40, 42—51, 53—57, 59—64,
433 . . . . . wandelbare . . . . .	
231 . . . . . Rollen I. Classe, . . . . .	
839 . . . . . . . . . . II. . . . .	
11 N.-M. buchene Backen, einzeln in Abth. 46, 47, 50, 59, 61,	
413 . . . . . weiche gute Stöcke, } auf den Schlägen in Abth. 9, 39, 40, 42, 48, 50,	
178 . . . . . wandelb. . . . .	
52 . . . . . Keste einzeln in Abth. 33, 60, 61,	

einzeln und partienweise gegen sofortige Bezahlung und unter den vor Beginn der Auktion bekannt zu machenden Bedingungen an die Meistbietenden versteigert werden.

Wer die zu versteigernden Hölzer vorher besehen will, hat sich an den mitunterzeichneten Revierverwalter zu wenden.

**Königliches Forstrentamt Auerbach und Königliche Revierverwaltung Tannenbergesthal,**

Michael.

Röder.

am 24. August 1875.

# Grüne Laube.

Heute Abend von 8 Uhr an **Abendunterhaltung**,  
wozu ergebenst einladet **Rudolph Bauer.**

## Pfeifen-Club.

Zur Erinnerung an Sedan.

**Montag**, den 30. August im Garten des Schießhauses: **Concert** mit **Illumination** und **Tänzchen**. Bei ungünstiger Witterung fällt das Concert aus.  
Gäste, durch Mitglieder eingeführt, sind willkommen. **Der Vorstand.**

## Turn-Verein.

Die diesjährige **Sedanfeier** wird der **Turnverein** Donnerstag, den 2. September a. c. begehen wie folgt:

Nachmittags 2 Uhr: Versammlung im Vereinslocale — Königs Restauration — von dort Zug in den Schulgarten und daselbst **Schauturnen**.

Abends 7 Uhr: **Concert** mit darauffolgendem **Balle** in Königs Restauration.  
Freunde u. Gönner des Vereins werden hierzu freundlichst eingeladen.  
Eibenstock, den 27. August 1875. **Der Turnwart.**

## Einladung.

Die Kameraden des **Militärvereins** werden zu einer **General-Versammlung** auf morgen, **Sonntag**, Nachmittags um 2 Uhr hiermit eingeladen, wegen Besprechung, die **Sedanfeier** betr., im Vereinslocal sich zahlreich einzufinden.  
Eibenstock, am 27. August 1875.

**Heinrich Schlegel**, Vorstand.

## Wohnungsveränderung.

Meinen werthen Kunden zur gefälligen Nachricht, daß ich nicht mehr bei Herrn Binnigier Flach, sondern in dem früher **Reichner'schen** Hause **neben der Carlücke** wohne, mit der Bitte, das mir bis jetzt geschenkte Vertrauen auch in meiner neuen Wohnung bewahren zu wollen.

**Theodor Siegel**, Glaser.

Gleichzeitig mache ich bekannt, daß ich **Sonntag** Nachmittags 5 Uhr in meiner Behausung **circa 15 Meter Brennholz** um das Meistgebot verauctioniren werde.

**D. Obige.**

## Zur gef. Beachtung!

Hierdurch erlaube ich mir einem geehrten in- und auswärtigen Publikum ergebenst anzuzeigen, daß ich mein **Sopha- und Matratzenlager** auf das Reichhaltigste assortirt habe und empfehle daher **Federmatratzen** schon von 7 Thlr., **Doppelfeder-Matratzen** mit Mohhaaren von 12 Thlr. an. Ebenso empfehle **Sopha's** von 12 Thlr. an. **Gausen** in Mahagoni und Nußbaum, beste Qualität, von 30 Thlr. an.  
Eibenstock, 18. August 1875.

**Hermann Hagert**, Bergstr. 36.

## Dampf=Dreih=Maschinen

von **Clayton & Shuttleworth**,

der anerkannt bedeutendsten Fabrik Englands in dieser Branche, sind in neuester verbesserter Construction bei der unterzeichneten General-Vertretung ausgestellt und werden unter Garantie zu ermäßigten Fabrikpreisen geliefert. Jede nähere Auskunft wird bereitwilligst auf Anfragen ertheilt.

**Heinrich Lanz in Mannheim.**

## Dresch-Maschinen

für Hand- und Göpelbetrieb

**Ph. Mayfarth & Co., Maschinen-Fabrik, Frankfurt a. M.**  
Agenten werden angestellt, wo wir noch nicht vertreten sind.

Ich suche einen zuverlässigen, soliden  
**Bretschneider**  
bei gutem Lohn. **Adolph Siegel.**

**2 Mark Belohnung.**

Am 25. August Abends ist vom Wolfgrüner Weg bis Reidhardtthal ein **Sack Schwarzmehl** verloren worden. Der ehrliche Finder wird gebeten denselben in der Exped. d. Bl. abzugeben.

Ein neuer **Stagen** und ein gebrauchter **Kanonrofen** sind billig zu verkaufen; wo sagt die Exped. d. Bl. Blattes.

## Liliputanos

in eleganten fl. Cartons zu 10 St., à 75 Pf.,  
feine Waare, sowie

**Selters- & Sodawasser** empfiehlt  
**Isidor Unger**,  
Forststraße.

## Haarwolle,

nicht schädlich für das Haar, das beste Existirende dieses Fabrikats, empfiehlt

**Isidor Gross**,  
Friseur.

Druck und Verlag von E. Hannebohn in Eibenstock.

Morgen, **Sonntag**, von 1/2 11 Uhr an

## Sauerbraten

bei **Otto Unger.**

Zu ein- und zweispännigen

## Lohnfuhrern

und größeren **Gesellschaftsfuhrern** empfiehlt sich dem geehrten reisenden Publikum ergebenst  
**Alban Meichssner.**

Ich beabsichtige eine **Omnibusfahrt nach Carlsbad** zu veranstalten und würde die Abfahrt von hier, bei hinlänglicher Betheiligung, heute Abend 10 Uhr, die Abfahrt von Carlsbad Sonntag Abend nach 6 Uhr erfolgen. Für Hin- und Rückfahrt à Person 7 1/2 Mark. Sollten sich aber nicht genug betheiligen, so beabsichtige Sonntag Vormittag eine Fahrt nach **Reiboldsgrün**. Das Nähere mündlich bei **Alban Meichssner.**

## Ein Segen

für die Menschheit

ist meine Erfindung, die Trunksucht selbst im höchsten Stadium, mit auch ohne Wissen radical zu heilen, ohne der Gesundheit nachtheilig zu sein. Tausende von Familien verdanken meiner Erfindung ihren häuslichen Frieden und eheliches Glück; umsomehr bitte ich genau auf meinen Namen zu achten, da schon Nachahmer aufgetaucht sind, deren Mittel ohne Erfolg ist. Reflectirende wollen sich vertrauensvoll direct an mich wenden. (H. 1944 a.)

**Th. Konecny**, Droguengeschäft  
in Stettin, Pladinstr. Nr. 12.

**Eine Badereise** zur Stärkung oder Wiederherstellung der Gesundheit kann nicht Jeder unternehmen, theils der Kosten und andertheils der häuslichen oder geschäftlichen Verhältnisse wegen. Allen Diesen nun empfehlen wir als Ersatz der Brunnentur „**Dr. Airys Naturheilmethode**.“ — Versäume Niemand, selbst wenn noch so schwer darniederliegend, sich das weltberühmte illustrierte Werk: „**Dr. Airys Naturheilmethode, Originalausgabe von Richters Verlagsanstalt in Leipzig**“ anzuschaffen. Dies 25 Bogen starke illustrierte Buch kostet nur 1 Mark und ist in allen größeren Buchhandlungen vorräthig.

**Steindachpappen & Cement-Geer** in wirklich guter Waare ist billigst zu beziehen aus der Baumaterialhandlung von **Louis Leichsenring** in Falkenstein. Aufträge in Bedachungen, sowie Lager zu Fabrikpreisen bei **Hrn. Schankwirth Guntzer** in Schönheide.

Wichtig für Kranke!

Damit alle Kranken sich von der Möglichkeit d. illust. Buches **Dr. Airys Naturheilmethode** überzeugen können, wird von **Richter's Verlags-Anstalt** in Leipzig ein 80 Seit. fr. Auszug gratis und freo. versandt. Jeder Leidende, welcher schnell und sicher geheilt sein will, sollte sich den Auszug kommen lassen.

Bisher versandt: 500,000 Exemplare.

## Schönheiderhammer.

Morgen, **Sonntag**, von Nachmittags 4 Uhr an starkbesetzte

## Ball-Musik.

Es ladet ergebenst ein

**G. Mendel.**

Oesterreichische Banknoten 1 Mark 81 1/10 Pf.